



NEWSLETTER

SOMMER 2010

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde,

der Schwerpunkt dieses Sommerspezial-Newsletters wird bei den Themen Energieeffizienz und Energieverbrauchs-Kennzeichnung liegen, außerdem ist natürlich gerade das Thema CCS brandaktuell.

Ab September werde ich diesen speziellen Informationsdienst regelmäßig anbieten und über Neuigkeiten aus Berlin und Schleswig-Holstein berichten. Die Infos sollen kurz und knapp sein – und trotzdem gut informieren.

Aus Gründen des Datenschutzes kann ich Euch meinen zukünftigen Newsletter aber nur schicken, wenn Ihr ihn abonniert. Wenn Ihr also Interesse habt, dann meldet Euch unter <http://ingrid-nestle.de/kontakt/newsletter.html> kurz an. Vielen Dank!

Der Newsletter wird auch immer auf meiner Homepage stehen, neben vielen anderen interessanten Infos.

Viel Spaß beim Lesen.

Mit herzlichen Grüßen,
Eure Ingrid

ÜBERBLICK

Termine & Themen – Deutschlandweit

1. [CCS-Gesetz](#)
2. [Energieeffizienzgesetz](#)
3. [PKW-Energieverbrauchskennzeichnung](#)
4. [Sparpläne der Bundesregierung](#)
5. [Unzulängliche Maßnahmen bei der Ökosteuer](#)
6. [Bundespräsidentenwahl](#)

Termine & Themen – Schleswig-Holstein

1. [Universität Flensburg](#)
2. [Minderheiten](#)

Terminankündigungen & Aktionstage

1. [Energiekonferenz „Europäische Stromversorgung 2050](#)
2. [Sitzungswochen des Deutschen Bundestages](#)
3. [Anti-Atom-Demo](#)
4. [World Carfreeday](#)
5. [Castortransport](#)

Bundestagsfahrten

[Bundestagsfahrten nach Berlin](#)

1. CCS-Gesetz

Noch vor einem Jahr hat eine aus Schleswig-Holstein das sogenannte CCS-Gesetz auf Bundesebene gekippt. Jetzt haben die federführenden Ministerien Eckpunkte für den zweiten Anlauf vorgestellt – noch dieses Jahr soll ein CCS-Gesetz kommen. Den Gesetzesentwurf in seiner jetzigen Form lehne ich klar ab.

Im Detail ist der neue Gesetzesentwurf nur wenig besser als der vom vorigen Jahr. Die Bundesminister rühmen sich zwar, dass nur Demonstrationsanlagen zugelassen seien. Aber der Entwurf geht über ein Forschungsgesetz weit hinaus. 8 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr sind viel mehr als reine Demonstrationsvorhaben.

<http://ingrid-nestle.de/energiewirtschaft/energieueberblick/kohle-und-ccs/detail/nachricht/ccs-gesetz-2010.html>

2. Energieeffizienz

Mit zweijähriger Verspätung und einem laufenden Vertragsverletzungsverfahren im Nacken legt die Bundesregierung endlich ein Effizienzgesetz vor.

Neben wenigen kleinen Begleitmaßnahmen, wie zum Beispiel dem Sammeln von Informationen bei der Bundesstelle für Energieeffizienz, besteht das Kernstück des Gesetzesentwurfs daraus, dass die Verbraucher einmal im Jahr auf ihrer Stromrechnung einen Hinweis auf eine Internetseite bekommen – auf der sich eine Liste von Anbietern von Energiedienstleistungen befindet. Das ist eine Schnitzeljagd, aber kein Energieeffizienzgesetz. Ein Schwerpunkt unseres Alternativantrags ist die Einführung eines Energieeffizienzfonds mit einem Volumen von 3 Mrd. Euro.

<http://ingrid-nestle.de/energiewirtschaft/energieeffizienz.html>

3. PKW-Energiekennzeichnungsverordnung

Bunte Kennzeichnungen beim Autohändler: Farbige Effizienzbewertungen von A++ bis G sollen uns nach dem Willen der Bundesregierung in Zukunft beim Autokauf helfen. Doch durch eine ungünstige Berechnung der Kennzeichnung aus CO₂-Ausstoß und Fahrzeuggewicht werden schwere Spritfresser massiv bevorteilt. Die Bundesregierung macht sich hier unsinnigerweise zum Anwalt der ineffizienten Autos.

Dabei wäre ein gutes Labeling sinnvoll für Umwelt und Verbraucher gleichzeitig: Ein niedriger Spritverbrauch schont die Geldbörse und die Umwelt. Und auch die Autoindustrie würde so motiviert, endlich wieder in alter deutscher Tradition die Autos der Zukunft zu entwickeln.

<http://ingrid-nestle.de/detail/nachricht/bundesregierung-verspielt-die-kuenftige-wettbewerbsfaehigkeit-der-deutschen-automobilindustrie.html>

4. Sparpläne der Bundesregierung

Schwarz-Gelb streicht die Mittel für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien radikal zusammen. Zwar wurden auf unseren Druck hin die Mittel im Marktanreizprogramm (MAP) wieder freigegeben. Im Gegenzug wird die Förderung für Klein-KWK komplett weggelassen, und die Mittel für Erneuerbare Energien werden in den nächsten Jahren in Rekordhöhe zusammengestrichen. Bis 2014 sollen hier insgesamt rund 350 Mio. Euro gekürzt werden. Bei den KfW-Mitteln setzt die Bundesregierung ebenfalls den Rotstift an. So führt sie drastische Mittelkürzungen beim CO₂-Gebäudesanierungsprogramm durch. Für 2011 stehen nur noch 450 Mio. Euro zur Verfügung. 2009 waren es noch 2,2 Mrd. Euro.

Außerdem lehnt es die Bundesregierung ab, 680 Millionen Euro für die energetische Sanierung aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Anspruch zu nehmen. Und sie hat sich auf EU-Ebene dagegen gesperrt, freigewordene 115 Mio. Euro

aus dem EU-Wachstumspaket für Energieeffizienzprojekte in Städten umzuwidmen, obwohl EU-Energiekommissar Oettinger dies gefordert hatte. So verfallen die Mittel alternativlos.

5. Unzulängliche Maßnahmen bei der Ökosteuer

In ihren Beschlüssen zur Haushaltskonsolidierung hat die Bundesregierung vollmundig eine konsequente Rückführung von Subventionen und eine ökologische Neujustierung der öffentlichen Finanzen angekündigt. Der tatsächlich angestrebte Abbau von umweltschädlichen Subventionen im Umfang von 1,5 Mrd. Euro, eine Luftverkehrsabgabe von 1 Mrd. Euro und eine Brennelementesteuer von 2,3 Mrd. Euro bleiben aber weit hinter den Möglichkeiten und Notwendigkeiten zurück. Die Stoßrichtung dieser Maßnahmen ist zwar richtig, doch die Pläne der Bundesregierung sind im Kern halbherzig und unzureichend. Zudem werden sie von Minister Brüderle schon wieder in Frage gestellt. Das Umweltbundesamt hat den Umfang umweltschädlicher Subventionen auf jährlich mindestens 48 Mrd. Euro geschätzt. Die Bundesregierung könnte gleichzeitig einen großen Beitrag zum Schutz der Umwelt und zur Sanierung des Haushalts leisten. Sie lässt dieses riesige Potenzial aber nahezu ungenutzt.

6. Bundespräsidentenwahl

Schon vor Beginn des ersten Wahlgangs war der Prozess der letzten Wochen ein Gewinn für die Demokratie. Viele Menschen haben sich in die Diskussion eingebracht und ihrem Wunsch nach mehr Teilhabe Ausdruck verliehen. Das Besondere des Rufes nach Demokratie der letzten Wochen ist, dass er gerade auch von Menschen gekommen ist, die sich schon von Parteien und damit oft auch von der Politik abgewendet haben. Die Tatsache eines dritten Wahlgangs und der spannende Tag der Wahl waren ein großer Erfolg. Ein Erfolg, mit dem viele noch nicht zufrieden sind, aber der Kampf für mehr Teilhabe und mehr Demokratie war noch nie in vier Wochen gewonnen. Jetzt heißt es, am Ball zu bleiben.

Auch uns Parteipolitiker und Politikprofis haben die letzten Wochen und die Begegnung mit den Kandidaten verändert. So gehen wir bestärkt im Streben nach guter Politik statt Parteitaktik aus dem Saal. Der Ruf nach mehr Demokratie verhallt nicht ungehört.

THEMEN – SCHLESWIG-HOLSTEIN

1. Universität Flensburg

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, an der Flensburger Universität durch Schließung der grenzüberschreitenden wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge ab 2017 eine vergleichsweise geringe Summe an Geld einzusparen. Einerseits würden so exzellente, weit über Schleswig-Holstein hinaus strahlende Studiengänge kaputt gespart, andererseits bedroht dies die Lebensfähigkeit der Universität als Ganzes. Die bedrohten Studiengänge bilden in Zukunftsbranchen aus wie beispielsweise Energie- und Umweltmanagement. Die gleichen dringend benötigten Studienplätze an anderer Stelle neu aufzubauen wäre überdies ungleich teurer.

Mit den Hochschulleitungen vor Ort, dem Flensburger Oberbürgermeister und Wirtschaftsvertretern setze ich mich daher für ein innovatives, internationales Hochschulzentrum der drei Hochschulen im Grenzland ein. Dies bietet dem regionalen Hochschulstandort eine langfristige Zukunftschance. Hierfür bin ich gemeinsam mit meinem Bundestagskollegen Wolfgang Börnsen in Kontakt mit dem Bundesbildungsministerium und arbeite eng mit meinem grünen Landtagskollegen und hochschulpolitischen Sprecher der Landtagsfraktion Rasmus Andresen zusammen.

<http://ingrid-nestle.de/presse/detail/nachricht/kooperation-der-drei-hochschulen-ist-der-richtige-weg.html>

<http://ingrid-nestle.de/detail/nachricht/kuerzungen-bei-der-universitaet-treffen-den-nerv-des-landesteils-schleswig.html>

2. Minderheiten

Die Minderheiten im deutsch-dänischen Grenzgebiet sind von den aktuellen Sparplänen gleich mehrfach betroffen:

Seit Wochen vergeht nicht ein Tag, an dem die geplanten Kürzungen für die Schulen der dänischen Minderheit nicht Thema der Zeitungen im Grenzgebiet sind. Mit den Einschnitten bei den Schulen der Minderheit und den ständig sinkenden Landeszuschüssen für dänische Kulturangebote gefährdet die Landesregierung das in langen Jahren aufgebaute Miteinander beider Kulturen in der Grenzregion.

<http://ingrid-nestle.de/presse/detail/nachricht/fehlende-weitsicht-und-ausbleibende-folgenabschaetzung.html>

Gleichzeitig treffen die deutsche Minderheit in Dänemark die Sparbeschlüsse der Bundesregierung empfindlich:

In dem letzte Woche veröffentlichten Haushaltsentwurf der Regierung fallen diese Kürzungen noch einmal doppelt so hoch aus wie angekündigt. Des weiteren nimmt der Unmut in Dänemark über die deutschen Kürzungen immer mehr zu, denn inzwischen würde Dänemark fast 70% der Unterstützung für die Minderheiten auf beiden Seiten der Grenze schultern. Hier stiehlt sich der Bund aus der Verantwortung.

<http://ingrid-nestle.de/presse/detail/nachricht/gemeinsamer-einsatz-auf-beiden-seiten-ist-notwendig.html>

Auf höchster Ebene planen die Regierungschefs von Schleswig-Holstein und Dänemark nun einen Arbeitskreis zur Schadensbegrenzung.

TERMINANKÜNDIGUNGEN & AKTIONSTAGE

Termine: Energiekonferenz „Europäische Stromversorgung 2050 – Herausforderungen und Ordnungsrahmen“

Am 22.9. 2010 sitze ich auf einer Podiumsdiskussion im Rahmen der EWI/F.A.Z.-Energiekonferenz „Europäische Stromversorgung 2050 – Herausforderungen und Ordnungsrahmen“ in Köln.

Diese jährlich stattfindende traditionsreiche Energiekonferenz wird vom Energiewirtschaftlichen Institut an der Universität zu Köln (EWI) und der Frankfurter Allgemeine Zeitung (F.A.Z.) veranstaltet. Mit dem Besuch von ungefähr 300 bis 400 Entscheidungsträgern ist die Konferenz ein wichtiges Forum des energiepolitischen Diskurses zwischen Politik, Industrie und Wirtschaft.

Weitere Termine findet Ihr hier:

<http://ingrid-nestle.de/aktuell/veranstaltungen.html>

Sitzungswochen des Deutschen Bundestages

<http://www.bundestag.de/bundestag/plenum/sitzungskalender/bt2010.html>

Aktionstage

Anti-Atom-Demo am 18.9. in Berlin: Schluss jetzt mit Atomkraft

<http://www.ausgestrahlt.de/mitmachen/anti-atom-demo.html>

World Carfreeday 22. September

An jedem 22. September kommen Menschen auf der ganzen Welt auf Straßen, Kreuzungen und in ihrer Nachbarschaft zusammen, um die Welt daran zu erinnern, dass wir unsere autodominierte Gesellschaft nicht akzeptieren müssen.

<http://www.worldcarfree.net/german.php>

Castortransport:

Aller Voraussicht nach rollt im November der nächste Castortransport ins atomare Zwischenlager im niedersächsischen Gorleben. Der genaue Termin wird noch rechtzeitig bekanntgegeben. Mögliche Transporttermine: 5.-8. November oder 12.-15. November. Die Auftaktdemo wäre dann am 6. oder 13.11. in Dannenberg.

<http://www.ausgestrahlt.de/mitmachen/castor-2010.html>

BUNDESTAGSFAHRTEN

Drei Mal jährlich lade ich eine Besuchergruppe von 50 politisch interessierten Menschen aus Schleswig-Holstein nach Berlin ein. Auf dem Programm stehen Besuche, die Einsichten in die politische Arbeit in Berlin gewähren. Die Fahrt ist als Bildungsurlaub nach BFQG anerkannt, die Teilnahme ist kostenlos. Falls Ihr weitere Informationen dazu wünscht, wendet Euch an mein Wahlkreisbüro in Kiel. Telefonisch: (0431) 557 82 62 / oder [per Mail](#).

ONLINE

Die Möglichkeiten zur Veröffentlichung sind in letzten Jahren vielfältig geworden. Damit meine Informationen möglichst viele Menschen erreichen, biete ich auch den Service von Twitter, Facebook und Youtube an. Klickt einfach auf eines der folgenden Bilder und lest und kommentiert meine neuesten Artikel.



Homepage

Auf meiner Homepage sind immer aktuelle Informationen sowie ein umfangreiches Archiv zu finden. [Zur Homepage geht es hier»](#)

Newsletter

Wenn Du den Newsletter nicht mehr erhalten möchtest, schicke eine Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“ an ingrid.nestle@bundestag.de